

# Gartenfreunde bekamen wertvolle Tipps

Gesellig und informativ ging es auf der ersten Nauener Pflanzentauschbörse am Samstag im „Grünen Eck“ zu – Wunschbaum-Projekt ist gestartet

**Nauen.** Jede Menge Gartentipps und viel Geselligkeit gab es am Sonnabend im Nachbarschaftsgarten „Grünes Eck“ an der Feldstraße/Ecke Bredower Weg auf der ersten Pflanzentauschbörse in Nauen. Diese fand im Rahmen des 5. Tages der Städtebauförderung statt. Sarah Götze vom Verein Mikado, die als Netzwerkkoordinatorin für den Nachbarschaftsgarten arbeitet, begrüßte gemeinsam mit Bauamtsleiter Bert Lehmann die Besucher und Akteure der Börse.

Über Erden, Substrate und die richtige Mischung für alles, was angepflanzt werden soll, gab Mandy Klosssek von der Firma Störk fachkundige Auskunft. „Blumen brauchen mehr Dünger als Gemüse. Daher bitte keine Blumenerde für den Gemüseanbau verwenden, da sie zu viel Dünger enthält“, beschwor sie

die Zuhörer.

Von Florian Hochbaum – Urgestein des Nachbarschaftsgartens – erfuhren Gartenfreunde wiederum,

dass Brennnessellaugung gleichermaßen als Dünger und als Anti-Blattlaus-Mittel eingesetzt werden kann. Wer noch tiefer in die botani-

sche Materie eintauchen wollte, der bekam vom Pflanzenexperten Uwe Lotze wertvolle Tipps für den Nachhauseweg. So wie das Seniorenpärlchen aus Finkenkrug, das sich mit reichlich Literatur „für später beim Kaffee“ eindeckte und über das reichhaltige Angebot der Stände freute.

Eine Ukulele- und Geigenpercussion von Sabrina Hezam und Annette Homann sorgten für die musikalische Untermalung. Auch Garteninstrumente wie die mitgebrachten Gießkannen kamen zum Einsatz in der Spontan-Kombo.

Vor fünf Jahren hat sich der Bund als Fördermittelgeber, der viele Milliarden Euro in Quartiere und Wohnungsbauentwicklung schießt, ausgedacht, die Förderung auch zu zelebrieren. Die Städte, die diese Förderung erhalten, werden gebeten,

sich daran zu beteiligen. „Das Quartier Nauen-Ost profitiert von der Sozialen Stadt Förderung“, erläuterte Lehmann. Die Stadt Nauen habe viele Jahre lang über die Altstadtsanierung vom Denkmalprogramm der Städtebauförderung profitiert.

„Die Nauener Altstadt ist nahezu saniert, deswegen liegt der Fokus jetzt auf dem Quartier Innenstadt-Ost. Dazu gehören aktuell die konkreten Förderprojekte wie dieser Nachbarschaftsgarten mit dem aktiven Quartiersmanagement und dem Engagement von Sarah Götze“, lobte Lehmann die Koordinatorin. Ergänzt werde das Projekt durch die Stiftung für Engagement und Bildung, die die Stadt in diesem Jahr mit einem zweiten Förderprojekt – dem Wunschbaum – bereichern wird, kündigte Lehmann an. Am Info-Stand von Marie Offer-

manns, Projektleiterin und Referentin der Stiftung für Engagement und Bildung aus Potsdam, erfuhr man Einzelheiten zur Wunschbaumaktion. „Wir fragen die Leute, was sie bewegt, was weiter in der Stadt passieren muss oder was sie sich für ihr Zusammenleben im Quartier wünschen.“

Langfristig wolle die Stadt Nauen in der Feldstraße einen Boulevard entstehen lassen und die bereits vorhandenen Baumscheiben mit neuen Bäumen bepflanzen. „Die Bepflanzung soll gemeinsam und im Austausch mit den Menschen stattfinden. Kleine Ausstellungstafeln sollen später über die Geschichte der Sozialen Stadt und des Quartiers informieren“, blickte sie voraus.



Bei dem Pflanzenexperten Uwe Lotze (l.) und Anwohner Florian Hochbaum konnten sich die Besucher wertvolle Tipps holen.

FOTO: STADT